© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mit dem zweiten, im Februar k. J. erscheinenden Hefte ausgegeben werden. Es lässt sich daher für jetzt über die Einrichtung und Ausführung des Unternehmens noch kein, in's Specielle eingehendes Urtheil fällen. Ref glaubt sich daher für dieses Mal auf wenige allgemeine Angaben über den Plan des Werkes beschränken zu müssen, die zur Kenntnissnahme für alle Freunde der europäischen Ornithologie hier folgen. Probeblätter sind auf buchhändlerischem Wege von der oben bezeichneten Handlung zu beziehen.

Der Verfasser beabsichtigt, eine Darstellung der Vögel Europa's nach dem gegenwärtigen Standpunkte der Wissenschaft zu liefern. Es sollen, und zwar zu sehr mässigem Preise, sämmtliche europäische Vögel in Abbildungen gegeben werden, die sich den besten bisher erschienenen zur Seite stellen können. Um die Schwierigkeiten eines gleichmässigen, wirklich guten Colorits, bei naturgetreuer und künstlerisch ansprechender Darstellungsweise, sicher zu überwinden, hat der Verfasser den Oel-Farbendruck gewählt. Zeichnung, Lithographie und Farbendruck werden von Hrn. Jos. Habel in Prag ausgeführt.

Die Gesammtzahl der Abbildungen, deren jede Foliotafel etwa 10 – 12 enthalten wird, dürfte 700 betragen.

Das ganze Werk soll 16 Hefte von je 4 Tafeln, nebst dem dazu gehörigen Texte, umfassen; und sollen jährlich bestimmt 2 — 3 Hefte geliefert werden. Der Text wird, je nach Verlangen, in deutscher, französischer (und, wenn Ref. nicht irrt, auch in böhmischer) Sprache erscheinen.

Der, nur in Folge des Farbendruckes möglich gewordene Preis stellt sich auf 3 Thlr. Pr. Crt. für jedes Heft. Bei Vorausbezahlung des Ganzen, insofern dieselbe vor dem Erscheinen des 4. Heftes geschieht, ist der Subscriptionspreis auf 36 Thlr. Pr. ermässigt.

Berlin, im November 1853. Der Herausgeber.

Briefliche Mittheilungen und Feuilleton.

Einige seltnere Vögel auf Helgoland. Am 31. Juli d. J. erhielt ich eine sehr schöne, alte *Lestris crepidata*. Es war der erste alte Vogel dieser Art, welcher hier erlegt wurde.

Im Laufe des Monates August d. J. sind hierselbst 9 alte Vögel von *Merula rosea* erlegt worden: ein Ereigniss, auf dessen Wiederholung wir lange Jahre dürften warten müssen. Seit den 8 Jahren meines Beobachtens und Sammelns hierselbst habe ich keinen alten Vogel dieser Art erhalten können; erst jetzt bin ich damit versehen.

Ferner wurden in diesem Jahre beobachtet:

Am 3. October: *Muscicapa parva*, Mas juv.
„ 5. „ *Procellaria pelagica*, Mas.
„ 6. „ *Sylvia aquatica*, Mas & Fem.

 © Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Am 9. October: *Regulus modestus;* nicht erlegt.
„ 17. „ *Regulus modestus*, Mas; erhalten.

Ausserdem sind noch anzuführen: *Anthus Richardi, Alauda alpestris, Emberiza lapponica, Larus minutus* u. a. Diess aber sind Vögel, welche hier schon nicht zu den seltenen oder interessanten gezählt werden. Oft werden mir die schönsten Berglerchen für wenige Groschen zum Kaufe angeboten.

Helgoland, den 9. November 1853. H. Gaetke.

Der ägyptische Regenvogel, *Pluvianus aegyptius* Strickl., **in Südspanien** aufgefunden. — Derselbe wird zwar in den neuesten Verzeichnissen als europäischer Vogel angeführt; jedoch ist mir nicht bekannt, dass man sein bestimmtes Vorkommen auf europäischem Grunde und Boden nachgewiesen hätte. Bei einer kürzlich vorgenommenen Besichtigung der schönen herzoglichen Vogelsammlung zu Gotha aber sah mein Sohn Alfred ein Paar dieser Vögel, welches Se. Hoheit, der jetzt regierende Herzog Ernst zu Coburg-Gotha, von einer spanischen Insel mitgebracht hat. Durch sie ist nun das europäische Bürgerrecht dieses Vogels erwiesen. Er fiel Sr. Hoheit, einem Kenner und Freunde der Vogelkunde, so auf, dass Hochderselbe auf ihn Jagd machen, ihn erlegen und für Seine Sammlung ausstopfen liess.

Renthendorf, im August 1853. Ch. L. Brehm, Pastor.

Zusatz. — Jedenfalls berechtigt schon die äussere Erscheinung dieses Vogels zu der Annahme, dass seine natürliche Stellung im Systeme viel mehr in der Nähe der Rennvögel, *Tachydromus* etc.,) als bei den Regenvögeln, (Charadrien.) sei. Dieser Gedanke wurde zuerst schon von Wagler durchgeführt; nur bringt derselbe den Vogel geradezu, als „*Cursor charadrioïdes*“, mit *Tachydromus gallicus* in dasselbe Genus. Das merkwürdige Thier bildet aber wohl mit Recht, und zwar als *Hyas aegyptia* nob., den Typus einer eignen Gattung, deren weitere natürliche Begründung, besonders durch oologische Untersuchung, von besonderem Interesse sein würde. Der, für die Gattung zuerst von Vieillot gegebene Name *Pluvianus* (!) ist aus sprachlichen Gründen nicht zulässig. Gloger hat daher schon im Jahre 1827 das griechische *Hyas*, (den mythologischen Namen der Regen-Nymphe, und pluralisch des Regengestirnes.) empfohlen. Die synonymen Gattungsnamen *Ammoptila* (?!) Sws. und *Cheilodromus* Rüpp. sind erst 10 Jahre später, als *Hyas*, vorgeschlagen worden. D. Herausg.

Ueber den grauen Geier, Vultur cinereus L., und Rüppell's Geier, Gyps Rüppellii Alfr. Brehm

Von

Pastor Ch. L. Brehm.

Mein Sohn Alfred hat früher in der „Naumannia“ über die Stellungen der Geier gesprochen, und durch die Schilderung derselben gezeigt, dass fast alle Geier, wie man sie in Sammlungen aufgestellt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Journal für Ornithologie

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: 2_1854

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Literarische Berichte. 69-70